

Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.)

1829.

XLIII.

28. Mai.

Dich weichte, wenn aus Himmels Sphären
Die Götter Menschen sich gewähren,
Ihr Bruderkuß;
Dich schügte, wenn, dich fehl zu leiten,
Versuchungen sich um dich streiten,
Dein Genius.

Dem Schönen hast du dich geweiht,
Das, wenn es seiner Kunst sich freuet,
Sich nie vergift;
Und daß kein Dämon dich vertreibe
Aus deinem Paradiese, bleibe
Gut, wie du bist.

Hr. Joh. Hofbauer's „Ansicht von Pesth und Ofen“ (s. Nr. XLII dieser Blätter) hat zuvörderst das Verdienst vollständiger Treue und Wahrheit. Alles was von dem Standpunct aus, den der Künstler auf dem Rákosfelde bei der erbaut gewesenen Probe-Eisenbahn, als den günstigsten, wählte, für das freye oder bewaffnete Auge im heitersten Zustande der Atmosphäre erreichbar ist, findet sich hier in seiner ganzen Ausdehnung und über einander folgenden Fülle, mit allen sich abhebenden und ordnenden Einzelheiten, genau, deutlich und leicht erkennbar dargestellt. Wir meldeten bei der Anzeige von der Zeichnung, zu welchem Aufwand von Zeit, Geduld und Selbstaufopferung Hr. Hofbauer sich verurtheilte, um eines reinen Luftdurchganges mächtig zu werden und die große pittoreske Masse von Gebäuden samt dem gebirgigen Hintergrunde in ihrer reichen und interessanten Manichfaltigkeit, mit voller Ruhe des Hinblicks und freyer Herrschaft über die Hand, aufzufassen; aber der liebevolle Künstler blieb dabei nicht stehen. Er ließ es nicht bloß dabei bewenden, Alles was Angesichts Pesth und Ofen, von dem

neten; dann aber werden Sie zehnmal schneller und schöner mit den drey Nadelspitzen schreiben, als mit einer Feder aus irgend einem Federkiele, und kām' er auch aus dem Flügel des Erzengels Gabriel selbst. (Man kan diese wohlfeile Christie'sche Feder von dem Mechanicus Sebastian Müller in Augsburg beziehen.)“ — Auch nachmachen!

Medic. Andeutung. Dr Gio. Dom. Nardo aus Chioggia (im Venetianischen) hat unlängst die Entdeckung gemacht, daß viele Algen des adriatischen Meeres eben die wurmtreibende Kraft besitzen, wie die Korallen-Moose von Corsica (lucus helminthocorton). Er hat sie, als Pulver, den Kindern, theils allein, theils mit anderen Arzneyen gegeben und immer mit bedeutendem Erfolg. Hr Nardo wird nächstens ein Mehreres darüber bekannt machen.

Defon. Andeutung. Man baut jetzt in England eine Erdäpfel-Sorte, die man ewige Erdäpfel nennt, weil sie das ganze Jahr über Früchte, nämlich Knollen, geben. Man legt sie gegen Ende Mai, wenn man nicht früher will, nicht sehr tief, und nimt sie nicht eher aus, als bis man sie braucht. Ehe Frost eintritt, wird die Erde, unter welcher sie sich befinden, mit etwas Mist bedeckt. Man kan dann (in England) um Weihnachten frische Erdäpfel austechen, und die kleineren, die man allenfalls unter den übrigen findet, bis zum nächsten Mai zur Ausfaat aufbewahren.

C h a r a d e .

Augenblicklich schleunig, sag' es,
Welche Waffe? welchen Schlags?

Ch. Nro 41. Zeitraum.

Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.)

1829.

XLIII.

28. Mai.

Dich weichte, wenn aus HimmelsSphären
Die Götter Menschen sich gewähren,
Ihr Bruderkuß;
Dich schütze, wenn, dich fest zu leiten,
Versuchungen sich um dich streiten,
Dein Genius.

Dem Schönen hast du dich geweiht,
Das, wenn es seiner Kunst sich freuet,
Sich nie vergißt;
Und daß kein Dämon dich vertreibe
Aus deinem Paradiese, bleibe
Gut, wie du bist.

Hr Joh. Hofbauer's „Ansicht von Pesth und Ofen“ (s. Nr XLII dieser Blätter) hat zuvörderst das Verdienst vollständiger Treue und Wahrheit. Alles was von dem Standpunct aus, den der Künstler auf dem RákosFelde bei der erbaut gewesenen ProbeEisenbahn, als den günstigsten, wählte, für das freye oder bewaffnete Auge im heitersten Zustande der Atmosphäre erreichbar ist, findet sich hier in seiner ganzen Ausdehnung und über einander folgenden Fülle, mit allen sich abhebenden und ordnenden Einzelheiten, genau, deutlich und leicht erkennbar dargestellt. Wir meldeten bei der Anzeige von der Zeichnung, zu welchem Aufwand von Zeit, Geduld und Selbstaufopferung Hr Hofbauer sich verurtheilte, um eines reinen Luftdurchganges mächtig zu werden und die große pittoreske Masse von Gebäuden samt dem gebirgigen Hintergrunde in ihrer reichen und interessanten Mannichfaltigkeit, mit voller Ruhe des Hinblicks und freyer Herrschaft über die Hand, aufzufassen; aber der liebevolle Künstler blieb dabei nicht stehen. Er ließ es nicht bloß dabei bewenden, Alles was Angesichts Pesth und Ofen, von dem

umfassendsten Punct aus, in's Auge fällt, so wie es ist, sorgfältig zu fixiren, sondern er zeichnete auch, um noch deutlicher zu werden, seine erste Arbeit nach einem vergrößerten Maassstab um, so daß nun, in größtem Imperialformat, Ubersicht und Auffinden der einzelnen Parthien desto klarer, desto leichter werden. Den geräumigen Vordergrund bildet, nebst der Eisenbahn wie sie eben befahren wird, eine zahlreiche Stafage von Fußgängern, Reitern, und Fahrenden in den manichfaltigsten Attituden und Costumes. Und diese herrliche Zeichnung ward endlich von Hn Eduard Gurl in Wien, dem rühmlichst bekannten und dermal ersten Kupferstecher Oesterreichs in der engl. Aqua-tinta-Manier, mit so offenbarer Vorliebe behandelt, daß dadurch der Kunstzauber des Ganzen vollendet ist, daß nichts zu wünschen übrig blieb. Hr Gurl wußte mit den jener Manier eigenthümlichen breiten Schatten (die sich besonders an den Baumschlägen im Vordergrund wunderschön ausnehmen) nöthigen Falls auch bestimmte Umrisse höchst-verständlich und fleißig zu verbinden, und bewundernswürdig gelang ihm die Lust, mit welcher ein milder Himmel Ungarns schöne Zwillingsstädte deckt. Eine erste Platte war Herrn Gurl mißlungen; mit rühmenswerthem Eifer unterzog er sich geduldig der Fertigung einer neuen, dieser zweyten. (Beschluß folgt.)

Medic. Denkw. Der franzöf. Arzt Dr Pariset, der seit 8 Monathen zur Untersuchung der Pest-Krankheiten in Aegypten reist, befindet sich jetzt in Kene. Er hat eine Deputation von dreyen seiner Gefährten abgesandt, um die Mineralwasser in den Nasen zu untersuchen. Hassan Bey, Gouverneur von Kene (Lybien), ist

sehr dienstfertig gegen Hrn Pariset. Dieser hat sich überzeugt, daß in Nubien die Pest nicht endemisch ist; was man dafür gehalten hat, ist nur ein intermittirendes Fieber; sehr häufig hat er dagegen in diesen Ländern eine complicirte Syphilis und viele Augenkrankheiten zu behandeln gehabt. Im Ganzen hält er Aegypten für ein sehr gesundes Land, wo die Luft nur an einigen Orten verdorben ist, weil die gränzenlose Sorglosigkeit in Beziehung auf Reinlichkeit, Todtenbestattung &c. herrscht. Ueberall in den bevölkertsten Städten hat er faule Leichname von Thieren auf den Straßen gefunden; dieß hat ihn nun in den Ideen, die seine Reise veranlaßten, daß die Einbalsamirung der Todten im Alterthum das Schuzmittel gegen die Krankheiten gewesen sey, befestigt. — Der berühmte Chirurg Dubois in Paris, der vor Kurzem zum Professor der klinischen Chirurgie daselbst ernannt wurde, hat so eben eine SteinOperation nach der Civiale'schen Methode überstanden, und macht öffentlich bekannt, daß er seinem Freund, Hrn Civiale, seine Befreyung vom Steine verdanke, und daß seine Gesundheit von Tag zu Tag sich bessert.

Seltigkeiten. Der in Nr XLII dieser Bl. erwähnte Dr Nardo hat mehrere Versuche über die Natur und das Wachsen der Haare, selbst nach dem Tode eines Menschen und nach der Trennung der Haare vom Körper, angestellt, und darüber der Universität in Padua merkwürdige Thatsachen mitgetheilt. Er riß eines seiner Kopfhaare mit der Wurzel aus, erweiterte, mittelst einer Nadel, eine seiner Hautporen auf der Brust, und steckte die Wurzel des Haares hinein; durch einige Reibung der Stelle

erregte er eine gelinde Entzündung derselben, und er bemerkte dann, daß das Haar sich einwurzelte und fortwuchs. — Dem Bullet. des Sc. techn. (Jan. Heft d. J.) zufolge, will ein niederländ. Blatt (Industriel belge Nr 50, 1828) wissen, man habe in Oesterreich ein eigenes Mittel zum Ausfüllen hohler Zähne; es sehe, in einem Fläschchen zugestöpselt aufbewahrt, wie geschmolzenes Glas aus, in den hohlen Zahn gegossen aber werde es hart und fest wie Glas. Gedachtes niederländ. Blatt bietet Demjenigen, der ihm das Recept zu dieser Composition mittheilt, 100 fl Belohnung.

Denkw. Aus Ansbach (Bayerisch), 5. Mai. »In dem nahen Städtchen D. an der Altmühl ereignete sich vor Kurzem Folgendes: Ein Thürmer daselbst, welcher schon mehrere Jahre den nördlichen Thorthurm bewohnte, sah sich von vielen eigens gemachten Bemerkungen veranlaßt, der Ortsbehörde anzuzeigen, daß die Stabilität des alten Thurmes gefährdet sey. Er verlangte demnach eine nähere Untersuchung. Die Landbaumeister bestätigten die Gefahr, und die Gemeindeverwaltung drang auf den Abbruch. Die Polizeybehörde fand sich nun genöthigt, eine gerichtliche BauCommission zu einer weitem Untersuchung anzuordnen, welche aber dahin entschied, daß der verdächtige Thurm noch über hundert Jahre fest stehen werde, und der Thürmer ohne weiters wieder einziehen könne. Um den muthlosen Thürmer, welcher dessenungeachtet nicht mehr einziehen wollte, zu ermuntern, erhielt er die commissionelle Versicherung, daß, wenn der Thurm einfielen, die Commission denselben ex officio aufzehen wolle; allein auch diesen Versicherungen wollte der kluge Thürmer

keinen Glauben schenken; er ließ sich zur Besteigung des Thurmes durchaus nicht bereden und rettete dadurch wirklich sein Leben. Kurze Zeit nachher, nämlich am 1. April um 4 Uhr Nachmittag, stürzte zum allgemeinen Schrecken der Thurm auf die benachbarten Häuser nieder, in welchen glücklicher Weise die Inwohner abwesend waren, so daß der alte Kolos sich mit der Vernichtung der Gebäude begnügen mußte. Nicht nur in Unsbach, sondern in der ganzen Umgegend freut sich jetzt Alles auf den festlichen Schmaus, bei welchem nun die Massen des zertrümmerten Thurmes, dem ämtlichen Versprechen gemäß, commissionaliter aufgezehrt werden sollen.“ — Aus Paris, 12. Mai. „Ein junger Weinkäufer hat hier gestern bei einer alten Frau eingebrochen, deren Neußeres nur Dürftigkeit verrieth. Allein der Dieb scheint besser von ihren Umständen unterrichtet gewesen zu seyn, denn er trug zehn Säcke, jeden mit 1,000 Fr., davon. Diese enorme Last machte, daß er einen Sack in der Hausthüre fallen ließ. Hätte er diesen aufgehoben, so würde kein Mensch geahnet haben, daß er das Geld gestohlen habe, da er ihn aber liegen ließ und so eilig als möglich davonlief, wurde man aufmerksam, und hielt ihn an. Ubrigens war die Last, die er trug, nur ein Theil seiner Beute; 2,000 Fr. hatte er schon zuvor in einem Keller versteckt.“

DeKon. Andeutung. Catalonische Wässerungs-Maschine. Jemand macht Folgendes bekannt: „Ich erinnere mich, vor mehreren Jahren in einigen Gärten bei Barcelona eine Art Bewässerung gesehen zu haben, die Beachtung verdient. Obgleich die dortigen Gärten fast ganz eben liegen, so findet sich doch gewiß in jedem

derselben eine etwas mehr erhöhte Seite; auf dieser war ein Ziehbrunnen von 16 bis 20 Fuß Tiefe angelegt. Dieser war sowohl unter Wasser, als über der Erde, mit einem Trilling (Laterne) versehen. Ueber beide lief ein Seil ohne Ende mit daran befestigten starken irdenen Krügen, die durch das Umdrehen der Trillinge, auf der einen Seite gefüllt mit Wasser heraufgezogen wurden, es oben in eine Rinne ausgoßen, und auf der andern Seite wieder leer hinunter in den Brunnen gingen, um sich auf's neue zu füllen (eine Art von Paternosterwerk). Das ausgegoffene Wasser lief dann in den Garten. Ein kleiner SteinEsel bewegte diese Vorrichtung, deren Mechanismus ich mich nicht mehr genau erinnere, indem er fortwährend um den Brunnen herum ging. Die Hauptgänge des Gartens waren schmal (denn in diesen hin lief das Wasser) und nur wenig über das Niveau der Beete erhöht; sie waren mit einem schmalen Erdwall oder Damm von ohngefähr 8 bis 10 Zoll Höhe, der in seinem Durchschnitt ein gleichseitiges Dreieck bildete, eingefast und von den Beeten geschieden. Allein auch die Abtheilung der Beete, die wir nach dem Umgraben durch das Abtreten theilen, und wo daher die Beete jederzeit höher liegen, als der schmale dazwischen befindliche Gang oder Weg, waren, anstatt dieser bei uns gewöhnlichen Wege, durch eben solche schmale Erdwälle von einander absondert. Der Gärtner stach daher den kleinen Damm im Hauptwege an dem Orte durch, wohin das Wasser in die Beete oder Quartiere laufen sollte, und war dieses hinlänglich gewässert, so wurde diese Deffnung wieder zugedämmt, und an einem andern Orte das Wasser einge-

lassen. Der Gärtner hatte es daher in seiner Gewalt, die verschiedenen Quartiere des Gartens mehr oder weniger zu wässern; das Wasser selbst floß ruhig und sanft, und tränkte die Beete, ohne daß hiedurch, wie bei dem Begießen mit der Gießkanne, eine Kruste oder Rinde entstand. Die Zeitersparniß bei dieser Wässerungsart war ansehnlich, und der Gärtner konnte sich während der Zeit mit etwas Anderem beschäftigen. Der Esel war so abgerichtet, daß er seinen Umgang ununterbrochen fortsetzte, und wenn es ja einmal dem müden Dulder einfiel, etwas auszuruhen, so bemerkte es der Gärtner sogleich an dem verminderten oder aufhörenden Wasserzufluß, und ein Arri Burro (geh' fort Esel), selbst aus dem entferntesten Theile des Gartens gerufen, brachte den Esel sogleich wieder in Gang. Für große Gemüsegärtner möchte da, wo es die Umstände erlauben, diese Wässerungsart sehr bequem und vortheilhaft seyn."

Miscellen. Alex. v. Humboldt ist am 1. Mai, mit seinen ReiseGefährten Ehrenberg und Rose, Professoren aus Berlin, in Petersburg eingetroffen. Er hatte den Weg über Dorpat genommen, wo er am Ostermontag angekommen war. — Der König von Frankreich hat dem Dr Bruni in Florenz, für sein treffliches Memoire über die „Behandlung der Wahnsinnigen im Großherzogthum Toscana“ eine goldene Medaille mit dem Bildniß des Königs, zustellen lassen. — Am 24. d. M. waren es 500 Jahre, wo in Hamburg das Gymnasium „Johanneum“ genannt, durch Dr Johann Bugenhagen, Luther's bekannten Reformations-Gehilfen, gestiftet und eingeweiht wurde. Zur Feyer dieser Erinnerung waren daselbst für den

24. und 26. Mai große Festlichkeiten angekündigt. — In der Münze zu Altona (Dänisch, unweit Hamburg) wurden unlängst für das Fürstenthum Lippe Goldmünzen, Georg Wilhelmss'd'or, geprägt. Man rühmt dieses Gepräge als eines der besten und elegantesten. — Am 9. d. M. traf in Paris das große Wallfischskelett, welches längere Zeit in den Niederlanden bewundert worden war, auf zehn sechsspännigen Wagen aus Antwerpen ein. Es ist 95 Fuß lang und 18 Fuß hoch. Die franzöf. Regierung ließ es frey durch die Douane passiren. — Die franzöf. Gesandtschaft in Dresden hat, auf Verlangen des franzöf. Ministers des Unterrichts, bei den sächsischen Schulbehörden um Angabe der Bücher gebeten, welche in den LehrAnstalten Sachsen's eingeführt sind. — Am 13. d. ist in Frankfurt a. M. der kaiserl. österr. Hauptmann Fr. Wilh. Meyern, Verfasser des herrlichen Romans (für alle Zeiten) „Dya = Na = Sore, oder die Wanderer“ (5 Bde, neue Auflage, Wien 1800), im 68. Jahr seines Alters gestorben. Der Verf. (wie Klinger) und sein Buch standen und stehen weit über ihrem Zeitalter. — In Schweidnitz (Preuß. Schlesien) wurde zu Anfang d. M. ein aus 6 Personen bestehendes Complotte Falschmünzer entdeckt; sie sind bereits der Verfertigung von Thaler- und Viergroschen = Stücken überführt. — In London erschien so eben eine höchst wichtige „GeneralCharte des Seeweges von Großbritannien nach China“ (von John Walker).

L o g g r i p h.

Vom Schluß den Schluß der ersten Sylbe lies
Am Schluß, dann ist's ein Paradies.

Ch. No 42. Spornstreichs.